VII. Ueber Tuberkelbacillen im Blut bei allgemeiner acuter Miliartuberculose von Dr. A. Weichselbaum. Vortrag gehalten am 29. Februar 1884 in der k. k. Ges. der Aerzte (W. Med. W.) Ref. P. Boerner.

Votr. betont, dass das Wesen der Tuberculose nicht in einer krankhaften Blutmischung, in einer Dyskrasie zu suchen sei, sie sei vielmehr zuerst stets eine locale Krankheit, die Anfangs nicht selten auf ein ausserordentlich kleines Gebiet, wie etwa auf eine Lymphdrüse, eine Lungenspitze, eine umschriebene Stelle der Haut oder des Knochens u. s. w. eingeschränkt sein könne. Daraus folgt auch, dass die allgemeine acute Miliartuberculose niemals primär auftreten kann, sondern immer mit einer localen tuberculösen Erkrankung in irgend einem Zusammenhang stehen muss. Buhl stellte sich, und zwar ziemlich richtig vor, dass die allgemeine acute Miliartuberculose durch Resorption von Bestandtheilen eines erweichten Käseherdes entstünde. Wie und unter welchen Verhältnissen aber diese Resorption stattfinden soll, warum ferner dieser Vorgang blos in einigen wenigen Fällen eintritt, während in der Mehrzahl der Fälle die käsigen Herde keine allgemeine Miliartuberculose veranlassen, darüber herrschte nach wie vor das gleiche Dunkel.

Ein bedeutsamer Schritt nach vorwärts geschah aber mit der Entdeckung der Tuberculose des Ductus thoracicus durch Ponfick, und besonders mit der Entdeckung der Venentuberculose durch Weigert¹⁾, über dessen einschlägige Arbeiten in dieser Wochenschrift ausführlich Bericht erstattet ist. Nach seinen Befunden lag wohl nichts näher, als die zugleich vorhandene allgemeine Miliartuberculose in einen ursächlichen Zusammenhang mit den Venentuberkeln zu bringen, da ja der Augenschein deutlich lehrte, dass von dem ulcerirten Venentuberkel Partikelchen sich abgelöst und dem Blutstrom beigemengt haben mussten, und es gewiss Niemandem einfallen dürfte, die zwei Processe als blos zufällig neben einander bestehende Veränderungen anzusehen. Gestützt auf diese Beobachtungen, betonte daher Weigert, dass die allgemeine acute Miliartuberculose immer — wenigstens bei Erwachsenen — durch tuberculöse Herde in einer Vene oder im Ductus thoracicus bedingt sei; nur mag es nicht immer gelingen, die Eintrittsstelle des Giftes in die Blutbahn zu finden, da es bei den Sectionen, abgesehen von gewissen technischen Schwierigkeiten, kaum möglich sein dürfte, alle Körpervenien genau abzusuchen. Jene Formen von Allgemeintuberculose, bei denen nur wenige Knötchen oder nur in einzelnen Organen gefunden werden, erklärte er durch den Zerfall eines kleinen Venentuberkels. Ebenso nimmt er an, dass bei der chronischen Allgemeintuberculose, wo nebst Lungenphthise in der Milz, den Nieren oder anderen Organen Knötchen von verschiedener Grösse und meist nur in spärlicher Zahl vorkommen, auch nur geringe Mengen von Tuberkelgift in spärlichen Schüben ins Blut eintreten.

Die letzte Arbeit W.'s entstand bekanntlich vor Koch's Entdeckung, harmonirt aber vollkommen mit derselben. Es fehlte nur noch das letzte Glied in der Beweiskette für die Richtigkeit der Anschauung Weigert's, nämlich der factische Nachweis des Tuberkelgiftes, i. e. der Tuberkelbacillen im Blute bei der allgemeinen acuten Miliartuberculose.

Diesen Nachweis hat der Votr. in drei von ihm untersuchten Fällen von allgemeiner acuter Miliartuberculose geliefert, da es ihm in jedem dieser Fälle gelang, Tuberkelbacillen im Blute aufzufinden.

¹⁾ Die von Mügge (Virchow's Archiv, 76. Bd.) bei der acuten Miliartuberculose in kleinen Aesten der Vena und Art. pulmonalis gefundenen miliaren Knötchen sind natürlich nicht die Ursache, sondern Producte der allgemeinen Miliartuberculose, sprechen aber auch zu Gunsten der Auffassung, dass bei diesem Processe das tuberculöse Agens im Blute kreist.

(Schluss folgt.)